

Reiterswiesen (rund 310 Hektar)



Das Gebiet liegt auf einem Hochplateau und ist von einer Vielfalt an Mager- und Trockenstandorten (z. B. Kalkmagerrasen) sowie Bereichen mit Kiefern- und Laubwaldtypen geprägt. Als Relikt der historischen Nutzung ist ein etwa 10 Hektar großer Mittelwald von besonderer Bedeutung. Zudem bieten die Offenlandbereiche Lebensraum für hochgradig spezialisierte und bedrohte Lebensgemeinschaften und Arten.



© DBU Naturerbe

Schutz- und Entwicklungsziele

Erhalt und Optimierung der Offenlandstandorte

- Erhalt und Optimierung der Mager- und Trockenstandorte (z. B. Kalkmagerrasen) als komplexe Lebensräume der charakteristischen, zum Teil seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten (z. B. Heidelerche).
- Erhalt des charakteristischen Wechsels von unterschiedlich offenen Brachestadien und vielfältigen Waldtypen.
- Erhalt von sonnseitigen Waldsäumen und Gebüschzonen im Übergangsbereich zwischen Wald und Offenland durch entsprechende Pflegemaßnahmen.

- Wiederherstellung von Offenlandbiotopen durch Rückführung verbuschter Flächen (u. a. Zurückdrängen der Schlehe).

Erhalt und Umbau der Wälder

- Erhalt der lichten und trockenen Steppenheide-Kiefernwälder sowie der trockenen Laubwälder (z. B. Eichen-Hainbuchenwald)
- Natürliche Entwicklung der naturnahen Orchideen-Buchenwälder.
- Erhalt der ehemaligen Nieder- und Mittelwaldbereiche durch geeignete Pflege bzw. Nutzung mit Ausdehnung in die jungen Kiefernbestände auf bis zu 50 Hektar.
- Umbau von Kiefernreinbeständen in naturnahe Waldgesellschaften mit standortheimischen Gehölzen und Überführung dieser in Naturentwicklungsgebiete. Bereits vorhandene heimische Laubholzarten sind durch Naturverjüngung und unter Ausnutzung waldbaulicher Maßnahmen zu fördern und die Strukturvielfalt (Mehrschichtigkeit, Blößen, Lichtungen) ist unter Berücksichtigung des Arten- und Biotopschutzes herzustellen.
- Entfernung gebietsfremder Arten.

Schutzgebiete

- FFH-Gebiet „Wälder und Trockenstandorte bei Bad Kissingen und Münnerstadt“ (DE 5726-371)
- NSG „Reiterswiesener Höhe-Häuserlohwäldchen“